FIRE Frühzeitige Intervention für den direkten Zugang zur Rehabilitation bei Entgiftung in der Akutversorgung

Das Projekt FIRE verkürzt für suchtmittelabhängige Menschen den Übergang von Entgiftung zur Rehabilitation. Sozialarbeitende begleiten Teilnehmende bereits im Krankenhaus. Vereinfachte Verfahren ermöglichen einen schnellen Reha-Zugang. Das soll den Drehtüreffekt stoppen, Rückfälle reduzieren und soziale sowie berufliche Teilhabe stärken.

Auf einen Blick

Bundesland
Berlin

Förderaufruf
1. Förderaufruf

Zeitraum
Januar 2020 – Dezember 2024

Zielgruppe(n)
Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Grundsätzliche Verstetigung
ja, differenziert

Verstetigung vor Ort
ja, wahrscheinlich

Beschreibung
Was unter der Bezeichnung Drehtüreffekt bekannt ist, hält Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen oft in einem Kreislauf von Entzug und Rückfall gefangen. Das Projekt Frühzeitige Intervention für den direkten Zugang zur Rehabilitation bei Entgiftung in der Akutversorgung (FIRE) soll diese Drehtür anhalten. Es motiviert die Teilnehmenden für eine anschließende Rehabilitation und reduziert so das Rückfallrisiko für Alkoholabhängige nach einer Entgiftung. Entzug und Reha sollen dazu möglichst kurz nacheinander erfolgen, Sozialarbeitende begleiten die Teilnehmenden zwischen den beiden Stationen bei Bedarf.

Für eine nachhaltige Abstinenz ist eine Reha-Therapie unabdingbar: Hier lernen die Betroffenen, ihr Verhalten zu ändern und dauerhaft suchtmittelfrei in den Alltag und die Arbeitswelt zurückzufinden. In der Regel ist der Weg vom Krankenhaus in eine Reha-Klinik kompliziert und lang – für nur rund fünf Prozent der Menschen mit Alkoholabhängigkeit beginnt zeitnah nach der Akutphase eine entsprechende Therapie. Diese Lücke bringt viele Betroffene immer wieder in einen Teufelskreis, und das wirkt sich wiederum auf ihre Gesundheit und ihre Chancen auf soziale und berufliche Teilhabe aus. Um abhängigkeitserkrankten Personen schneller und nachhaltiger zu helfen, setzt FIRE an der Schnittstelle von Entgiftung und Entwöhnung an.

Sozialarbeitende beraten, motivieren und informieren die rund 300 Teilnehmenden schon im Krankenhaus und helfen bei der Antragstellung. Um in eine Reha überzuleiten, reicht im Projekt außerdem ein ärztlich-psychotherapeutischer Befundbericht. Normalerweise ist hierfür ein umfangreicherer So-

zialbericht notwendig. Das verschlankte Verfahren ermöglicht einen schnelleren Übergang in die Rehabilitation.

In drei Bundesländern erprobte die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See die neuen Abläufe gemeinsam mit einem Verbund von Akutkrankenhäusern und Reha-Einrichtungen.

basierend auf den Informationen des Projekts aus April 2026

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick 1
Inhaltsverzeichnis 3
Auswertung von Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See 4
Ansatz 1: Aufsuchende Beratung 4
Ansatz 2: Verkürztes Antragsverfahren: Verzicht auf Sozialbericht 6

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (Koordination)

Ansatz 1: Aufsuchende Beratung

Beschreibung	Der Ansatz basiert auf aufsuchender Beratung während der stationären Alkoholentgiftung. Beratende klären zu möglichen Reha-Leistungen auf und nutzen ungeplante, günstige pädagogische Momente, um zur Antragstellung zu motivieren. Ziel ist eine Entscheidung der Teilnehmenden für die Reha und einen neuen Lebenswandel.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert** Bei einer Verstetigung vor Ort sollen von Anfang an Suchtberatungsstellen einbezogen werden. Die aufsuchende Krankenhausberatung wurde im Projekt gut angenommen. Idealerweise sollten künftig aber Beratende der Suchtberatung die Gespräche von Anfang an führen, da sie auch nach der Reha weiter unterstützen. So würde direkt ein nachhaltiger Kontakt entstehen.
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich geplant** Insofern die Suchtberatungsstellen ausreichende Kapazitäten und die Bereitschaft zur aufsuchenden Beratung haben und sich ein tragfähiger Vergütungsweg findet, soll das Projekt vor Ort verstetigt werden.
Bundesweite Verstetigung	**eher nicht**

Ansatz 1: Aufsuchende Beratung	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Partizipation und Empowerment der Leistungsempfänger vor, während und nach der Leistungserbringung verbessern (Motivation und Wissen)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Verbesserung der Gesundheit	**Eher positiv**
Inanspruchnahme von Reha-Leistung fördern (Individuell vergebene Kategorien)	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich geplant**
Bundesweit empfohlen	**eher nicht**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam

Ansatz 2: Verkürztes Antragsverfahren: Verzicht auf Sozialbericht

Beschreibung	Das Projekt verzichtet auf den aufwendigen Sozialbericht der Suchtberatungsstelle. Stattdessen erstellen Sozialarbeitende gemeinsam mit behandelnden Ärzt*innen einen psychosozialen Befundbericht. So kann der Antrag im Eilverfahren, auch im Nahtlosverfahren nach qualifiziertem Entzug, schneller gestellt und bearbeitet werden.
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert** Ein verkürzter Sozialbericht ist in jedem Fall hilfreich und ausreichend. Eventuell ist es sinnvoll den psychosozialen Teil von dem ärztlichen Teil mit den Befunden zu trennen und nicht in einem Dokument zusammen zu haben. So könnte eine zeitgleiche Bearbeitung erfolgen.
Verstetigung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant** Sofern eine aufsuchende Beratung durch die Suchtberatungsstellen möglich sein sollte, soll im zweiten Schritt mit den Suchtberatungsstellen und den Krankenkäusern besprochen werden, ob auch das verkürzte Antragsverfahren möglich wäre.
Bundesweite Verstetigung	**eher nicht**

Ansatz 2: Verkürztes Antragsverfahren: Verzicht auf Sozialbericht	Wirkung
Wichtigste Ziele	
Partizipation und Empowerment der Leistungsempfänger vor, während und nach der Leistungserbringung verbessern (Motivation und Wissen)	**Positiv**
Wirkung auf Personen	
Verbesserung der Gesundheit	**Nicht zutreffend**
Inanspruchnahme von Reha-Leistung fördern (Individuell vergebene Kategorien)	**Positiv**
Wirkung auf Organisationen	
verkürzte Prozessdauer	**Positiv**
Verstetigung	
Grundsätzliche Verstetigung	**modifiziert**
Umsetzung vor Ort	**wahrscheinlich nicht geplant**
Bundesweit empfohlen	**eher nicht**

Nicht zutreffend = dem Ansatz nicht zugeordnet, Keine = nicht wirksam, Eher positiv = teilweise wirksam, Positiv = sehr wirksam